

## Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland – Erasmus+ Studium

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät, Fachsemester	AIM, 7. Semester
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule	Portugal, ISLA-INSTITUTO SUPERIOR DE LINGUAS E ADMINISTRACAO DE LISBOA
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	Wintersemester 2021/22

### Vorbereitung:

Die Planung und Organisation des Aufenthalts gestalteten sich als unproblematisch. Die mir zur Verfügung gestellten Unterlagen und Informationsquellen der HAW haben mich gut auf den Bewerbungsprozess vorbereitet. Für die Erasmusförderung war ein Sprachtest in der Lehrsprache (bei mir Englisch) nötig. Der Kontakt mit dem International Office der Gasthochschule erfolgte per E-Mail. Bei Ankunft erhält man Zugang zu zwei Portalen, über die man ab dann mit dem International Office und den Dozenten kommunizieren kann (vgl. mit Emil und myHAW). Manchmal braucht man etwas Geduld, bis einem geantwortet wird. Meine Finanzierung ergab sich aus der Erasmusförderung und meinem Erspartem.

### Fachliche Organisation

Die Kurswahl musste vor der Abreise getroffen werden. Die Kurse für Studierende des Fachbereichs Wirtschaft werden in Paketen 1x jährlich angeboten, im Wechsel zwischen Sommer- und Wintersemester. Die Anerkennung der Kurse hatte ich vorher mit meinem Koordinator des Departments Wirtschaft abgesprochen. Ich hatte keine Probleme, da alle Kurse ich gewählt hatte auch angeboten wurden. Die Lehre fand ausschließlich auf Englisch und in Präsenz statt (mit einzelnen Aufnahmen). Die Kursgröße betrug ca. 40 Personen. Die Prüfungen werden am Ende des Semesters schriftlich abgelegt. Wobei ca. 50-70% der Note schon vorher, durch regelmäßige Beteiligung am Unterricht und durch Projekte, erlangt werden können. Alle meine Veranstaltungen fanden am Nachmittag statt und waren Pflichtveranstaltungen. (Es muss eine Unterschrift geleistet werden. Die Personen die nicht 70-80% der Veranstaltungen besucht haben, werden über das Semester hinweg nicht benotet. Der abschließende Test zählt nun nicht mehr 50%, sondern 100%).

Die Universidade Europeia teilt sich den kleinen Campus mit der Hochschule IPAM, welche sich auf Marketing spezialisiert. Die Kursräume sind größtenteils modern und mit interaktiven Bildschirmen ausgestattet. Es gibt ein kleines Café und Sitzgelegenheiten in der Sonne. Die Bibliothek habe ich nicht benutzt. Es gibt aber Lern- / Arbeitsräume, die allen zur Verfügung stehen.

### Unterkunft

Die Wohnungssuche gestaltete sich für mich als nicht allzu kompliziert. Es gibt verschiedenste Plattformen wie z.B. „idealista“ welche Vermieter miteinander potenzielle Mieter in Kontakt treten lassen. Dabei laden Vermieter ihre Inserate, inklusive von Bildern oder Videos hoch, und Mieter können sich über Kontaktformulare oder per Telefon an Vermieter wenden. Über diese Plattform war es mir möglich kurzfristig (innerhalb von 7 Tagen) ein passendes Zimmer zu finden. Sicherlich ist diese kurze Zeit nicht unbedingt die Regel und kann womöglich nicht als

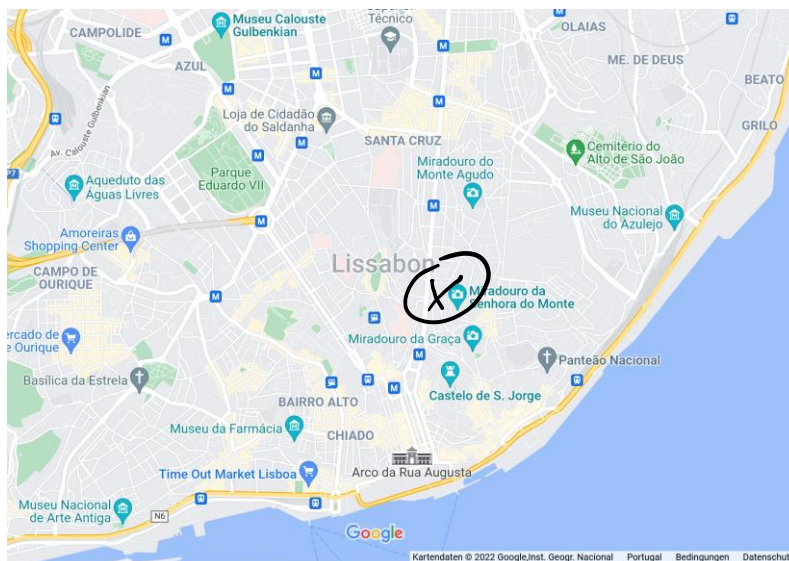
direkte Empfehlung für jeden Austauschstudenten dienen. Dennoch muss man nicht in Panik verfallen, wenn es nicht sofort mit der Wohnungssuche aus der Heimat klappt.

In den portugiesischen Ballungszentren unterliegt einem ähnlichen Trend wie andere europäische Großstädte: die Preise gehen nach oben. Da ist es kaum verwunderlich, dass sich Markt für möblierte Zimmer professionell hat. Viele der Angebote sind von Firmen oder Privatpersonen, die sich auf die Vermietung von möblierten Zimmern oder Wohnungen spezialisiert haben. Im Gegensatz zur heimischen Bevölkerung, bringt diese Preisentwicklung und Professionalisierung für Teilzeit Mieter aus dem europäischen Norden mehr Vor- als Nachteile. Es ist recht leicht und transparent kurzfristig eine passende Wohnung oder Zimmer zu finden. Die durchschnittlichen Mieten für ein möbliertes Zimmer sind geringer als in einer deutschen Großstadt, ich würde sie auf ca. 300-550 € schätzen, abhängig von der Größe und Lage der Wohnung.

Meine Wohnung lag in fußläufig vom Kreisel Marques de Pombal entfernt. Eine Gegend, in der viele große Firmen ihren Sitz haben und alle drei U-Bahn Linien schnell erreichbar sind. So konnte ich innerhalb von 30 min meine Uni erreichen. (Die Uni liegt an der blauen Metro Linie etwas außerhalb). Besonders beliebte Stadtteile der Erasmusstudenten und Expats sind Santos und Príncipe Real als auch Intendente, Anjos, etc. (verallgemeinernd gesprochen sind die beiden Erstgenannten eher hip und teuer und die beiden alternativer und noch billiger).

Die Stadtteile Alfama und Chiado sind durch die vielen Touristen geprägt und etwas teurer; Bairro Alto ist fest in der Hand des Nachtlebens.

Ganz gleich ob man sich für einen der genannten oder einen anderen Stadtteil entscheidet, Lissabon ist im Vergleich zu Hamburg deutlich kleiner. Viele Wege lassen sich problemlos zu Fuß erledigen.



## Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten sind in Portugal ca. 10-20% geringer als in Deutschland. Ausgenommen sind die Benzinpreise, die sich auf aktuell auf ähnlich hohem Niveau bewegen. Zusätzlich müssen Autofahrer Maut auf den Autobahnen bezahlen.

Die für Erasmusstudenten relevanten Verkehrsmittel sind die Metro, Bus und Tram. Eine einzelne Fahrt kostet 1,50 €. Monatskarten kann man an großen Metrohaltestellen beantragen (z.B. Marques de Pombal). Diese kosten 20/30 € für Lissabon / Metropolregion für Studenten unter 23 Jahre oder 30/40 € für alle Älteren. Ich kann die Monatskarte für die Metropolregion

empfehlen. Schon ein Trip pro Monat außerhalb der Stadt spielt die Kosten wieder rein. Als zusätzliches Fortbewegungsmittel habe ich Uber und Bolt benutzt. Diese sind, genauso wie Taxis, deutlich günstiger als in Deutschland. Die elektrischen Roller sind auch im gesamten Stadtgebiet verteilt. Fahrradfahrer sind aufgrund der Topografie eher eine Seltenheit in Lissabon.

Um sich im Alltag verständigen können, ist Portugiesischen nicht zwingend erforderlich. Die allermeisten Portugiesen sprechen fließend Englisch. Ein Fluch und Segen zugleich für jede/n der Versucht sein / ihr Portugiesisch zu verbessern.

Behördengänge waren für mich in der Zeit nicht nötig. Alle derjenigen die in Portugal eine SteuerID brauchen (NIF) müssen Geduld mitbringen. Die deutsche gesetzliche Krankenversicherung wird auch in Portugal akzeptiert. Bei Vorzeigen der Karte erhält man die gleiche Behandlung wie jede/r Portugiese.

Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote lassen sie ganz einfach über Instagram finden. Wer die „wichtigen“ Spiele von Benfica oder Sporting in der Champions League oder das Stadtduell im Stadium zu verfolgen möchte, sollte frühzeitig über eine Mitgliedschaft nachdenken. Für reguläre Ligaspiele sind Karten problemlos zu erhalten.

**Fazit:** Der Aufenthalt in Lissabon war eine persönliche Bereicherung für mich. Ich könnte mir gut vorstellen später mal in dieser Stadt zu leben. Aus akademischer Sicht kann ich die Universidade Europeia nicht zwingend empfehlen. Einiges war sehr hilfreich (wie z.B. das Erstellen eines Business Plans), Anderes gestaltet sich ausbaufähig.